Kantone = Cantons = Cantoni

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZÜRICH

Zürcher Kantonalverband der Chefs ZSO

«Geschenke», die nicht gewünscht wurden

rei. Deutliche Worte sprach Kurt Balsiger, der scheidende Präsident des Zürcher Kantonalverbandes der Chefs ZSO, an der 14. Generalversammlung in Dübendorf. Die Zivilschutzverantwortlichen seien in jüngster Zeit von Bund und Kanton reichlich «beschenkt» worden. Allerdings seien Geschenke wie immer geringere finanzielle Mittel und Personalabbau von niemandem gewünscht worden.

Auf Stufe Bund hinterfragte Balsiger die Abkürzungen des neuen Eidgenössischen Departements VBS von der Kostenseite her. Verteidigung stehe für hohe Kosten, Bevölkerungsschutz für tiefe und Sport für sehr hohe Kosten. Sorgen bereitet Balsiger auch der aus seiner Sicht «rapide und unverantwortliche» Personalabbau beim Kantonalen Amt für Zivilschutz. Er befürchtet, dass die Chefs ZSO in Zukunft kaum mehr auf eine effiziente Unterstützung seitens dieses Amtes werden rechnen können. Balsiger: «Sie werden im Regen stehengelassen.» Mit Blick auf die Zukunft verwies er auf wenig verheissungsvolle Medienschlagzeilen zum Brunner-Bericht. Obwohl ihr Stellenwert relativiert werden müsse, mache sich in den Reihen der Zivilschutzverantwortlichen eine allgemeine Verunsicherung breit, die nach einer offiziellen Stellungnahme von Bundesseite verlange. Eine solche sei jedoch noch lange nicht zu erwarten. «Was uns zu denken gibt, verspricht kaum Gutes», zitierte Balsiger am Schluss seiner Ausführung.

Mutationen und Wahlen

Die 14. Generalversammlung des Kantonalverbandes mit seinen derzeit 268 Mitgliedern stand im Zeichen der Wahlen. Nach sechs Präsidialjahren trat Kurt Balsiger von seinem Amt zurück. Vizepräsident Xaver Schnüriger würdigte den grossen persönlichen Einsatz für den Verband. Während seiner Präsidialzeit habe er 36 Vorstandssitzungen geleitet, 18 Veranstaltungen durchgeführt und eine weit herum beachtete Grossveranstaltung im Zürcher Kongresshaus organisiert.
Als neuer Präsident wurde Bruno Hermann gewählt. Er ist hauptamtlicher Chef ZSO, Ortsquartiermeiser und Chef ZSO der Stadt Schlieren. «Wer mich noch nicht kennt, wird mich bald kennen lernen», bemerkte Hermann vielsagend in seiner Wahlverdankung.
Nach neunjähriger Vorstandszugehörigkeit, davon acht Jahre als Aktuar, trat Jürg Hungerbühler, Chef ZSO von Zürich, infolge bevorstehender Pensionierung zurück. Aus beruflichen Gründen – er wird sich in Zukunft mehr mit dem Militär beschäftigen – hatte auch Henry Marty seinen Rücktritt eingereicht. Mit Franz Freuler, Chef ZSO Zürich, und Hans Gassmann, Chef ZSO Regensdorf, wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Für eine weitere Amtsperiode bestätigt wurden Xaver Schnüriger, Jacques Bernet, Bernhard Aebischer und Lorenz Huser.

Grüsse und gute Wünsche

An der eher schwach besuchten GV nahmen zahlreiche Gäste teil. Der Dübendorfer Stadtpräsident Hans Jauch liess die Entwicklung der mit 21000 Einwohnern viertgrössten Gemeinde im Kanton Revue passieren. Professor Kurt Schellenberg, erster Vizepräsident des Kantonsrates, würdigte die Arbeit des Zivilschutzes, mit dem er als militärischer Geniechef eines grossen Verbandes schon mehrfach gut zusammen gearbeitet habe. Urs Gerteis, der Präsident des kantonalen Feuerwehr-Instruktoren-Verbandes, teilte mit, die Feuerwehr sei auch in Zukunft gewillt, weiter Zivilschutz-Ausbildungszentren als Übungsorte zu berücksichtigen. Anton E. Melliger, Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, gab der Hoffnung Ausdruck, dass alle «Reformatoren» des Zivilschutzes in Zukunft auch die Verantwortung für die Folgen ihres Tuns übernehmen werden. Als Vertreter des Bundesamtes für Zivilschutz referierte Karl Widmer zum Thema «Zwischen Brunner-Bericht und ZS 200X», wobei er die Entwicklungstrends des allgemeinen Bevölkerungsschutzes aufzeigte. ▲

Stadtzürcher Zivilschutz mit pfiffiger Idee

Alle profitieren vom Sponsoring

red. Der Stadtzürcher Zivilschutz geht neue Wege. Für Patiententransporte lässt er sich zwei Spezialfahrzeuge im Wert von über 100000 Franken sponsoren. Die beiden Mercedes Sprinter werden künftig für Patienten- und Rollstuhltransporte eingesetzt. Ende Juni wurden die beiden Fahrzeuge in Betrieb genommen. Bei dieser Aktion gibt es nur Gewinner: Behinderte und Patienten, Steuerzahler, die Firmen, die Werbefläche gemietet haben, und auch der Zivilschutz selbst.

Grosse Freude bekundet Franz Freuler, Chef ZSO der Stadt Zürich. «Dank dem Sponsoring kann der Zivilschutz einen wichtigen Dienst an der Gemeinschaft weiterführen, ohne die Steuerzahler zusätzlich zu belasten», begründete er die neuartige Zusammenarbeit zwischen Privaten und dem Zivilschutz. Nach der Inbetriebnahme der beiden Spezial-Mercedes sind nunmehr sechs der insgesamt 70 Fahrzeuge des Stadtzürcher Zivilschutzes als Werbeträger unterwegs. Klar, dass es sich dabei um Fahrzeuge handelt, die praktisch dauernd im Einsatz stehen. Über hundert Gewerbebetriebe haben ihr Logo auf den Fahrzeugen plaziert.
Die Idee des Zivilschutz-Sponsorings wurde von der Aargauer Firma Pega Medien GmbH initiiert. Sie stellt sozialen Institutionen kostenlos werbefinanzierte Spezialfahrzeuge zur Verfügung. Bereits über 40 Alters- und Pflegeheime, Samariter- und Spitexdienste, Invaliden- und Behinderten-Organisationen, aber auch Jugendzentren und Krankenmobilien-Magazine fahren in der Schweiz mit einem werbefinanzierten Fahrzeug. Dazu Bruno Meier,